

Privat-Seydlitz-Lyzeum in Halle.

Bericht über das Schuljahr 1926/27

von

Dr. Helene Henze, Direktorin,

und

Erika Förster geb. Ballien, techn. Leiterin.



Halle a. d. S.

Druck von Gebauer-Schwetschke A.-G.

1927,

Privat-Seebitz-Lyceum in Halle

Bericht über das Schuljahr 1926/27

Dr. Helene Henze, Direktorin

Elke Förster geb. Ballien techn. Leiterin

Halle a. S.
Druck von Gebrüder Schwedler & Co.
1927



1. Bericht über den Unterricht.

a) Lehrverfassung.

Übersicht über die Lehrfächer und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer	Wöchentliche Lehrstunden																	Summe der erteilt. Stund.	
	Vorschule								Mittelstufe						Lyzeum				
	Xa	Xb	IXa	IXb	VIIIa	VIIIb	VIIa	VIIb	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	UIIIa	UIIIb	O III		U II
Religionslehre...	3	3	4	4	4 ¹⁾	4	4	4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	48	
Deutsch	8	8	9	9	8	8	8	8	5	5	5	5	5	5	4	4	4	108	
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 ²⁾	—	4	4	3	20	
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	5	5	5	5	4	4	4	48	
Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	2	2	3	15	
Rechnen und Mathematik ..	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	66	
Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26	
Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	3	20	
Schreiben	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	
Zeichnen	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26	
Nadelarbeit	—	—	—	—	2	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2 (2)	2	2	—	44	
Musik	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	25	
Turnen	1	1	2	2	2	2	2	2	4	4	4	4	4	4	4	1 3 ³⁾	1	47	
	18	18	22	22	26	26	28	28	31	31	31	31	33	33	34	34	34	509	
						(+2)	(+2)	(+2)	(+2)	(+2)	(+2)	(+2)	(+7)	(+2)	(+11)	(-4)	(-1)		

¹⁾ Von Weihnachten bis Ostern waren Kl. VIII a und b in Religion, Deutsch und Nadelarbeit kombiniert.

²⁾ Kursus für solche Schülerinnen, die mit Französisch als erster Fremdsprache begonnen haben.

³⁾ Im Wintersemester waren Kl. O III und U II in den Turnspielen getrennt.

b) Unterrichts-

Lehrkräfte:	Ordinariat	U II 20	O III 23	UIIIa 16	UIIIb 28	IV a 33	IV b 28	V a 38
Lyzeum: A. Akademische. I. Hauptamtlich festangestellte: Dr. Helene Henze, Direktorin	U II	4 Deutsch 3 Geschichte				3 Geschichte 5 Deutsch		
Anna Dannehl, geb. Thurm, Studienassess.	IV a	2 Erdkunde	2 Relig. ¹⁾ 4 Englisch	2 Religion ¹⁾ 4 Englisch		2 Erdkunde 5 Englisch 2 Religion		
Margarete Collins, Studienassessorin	O III	4 Mathem.	4 Mathem. 3 Physik	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem.		2 Naturk.
II. Hauptamtlich nicht festangestellte: Dr. Luise Boeckh, Studienassessorin	U III a u. b	4 Engl. ¹⁾	4 Deutsch ¹⁾	4 Engl. ¹⁾				5 Engl. ¹⁾ 2 Relig. ¹⁾
Adelheid Brüel, geb. Rüter, Studienassess.	V b	3 Nat.					4 Mathem.	
Dr. Hans Heinze, Studienassessor	V a		2 Gesch. ¹⁾ 2 Erdk. ¹⁾	2 Gesch. ¹⁾ 2 Erdkund. ¹⁾			3 Gesch. ¹⁾ 5 Deutsch ¹⁾ 2 Erdk. ¹⁾	5 Deutsch ¹⁾ 1 Gesch. ¹⁾
III. Nebenamtlich: Pastor Ernst Wagner		2 Religion						
B. Wissenschaftlich festangestellte: Helene Berve, ordentl. Lehrerin	VI b							
Johanna Brode, ordentl. Lehrerin	VI a							4 Rechnen
Martha Müller, geb. Zwickert, Sprachlehr.	IV b	4 Französ.	3 Franz.		4 Französ.	5 Franz. ¹⁾	5 Englisch	
C. Künstler. und technische. I. Festangestellte: Anna Rundspaden, Zeichenlehrerin	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
Gabriele Schiefer, Gesanglehrerin	—	1 Musik	1 Chorges.	1 Musik			2 Musik	
Marianne Oehmigen, Gesang- u. Turnlehr.	—	3 Turnen 1 Turnen				2 Musik		2 Musik 4 Turnen
Margarete Asmus, geb. Gackowski Turn- und Handarbeitslehrerin	—			4 Turnen		2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.
II. Vertreterin: Johanna Theune, geb. Walther, Turn- und Handarbeitslehrerin	—		2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	4 Turnen 2 Handarb.	4 Turnen 2 Handarb.	2 Handarb.
Vorschule: I. Wissenschaftl. festangestellte: Johanna Paur, ordentl. Lehrerin	X a							16 Gesamt- unterr. 1 Turnen 1 Singen
Erna Baur Schmidt, ordentl. Lehrerin	VII b							4 Rechnen 2 Schreiben
Johanna Poll, ordentl. Lehrerin	VII a						2 Religion	2 Schreiben 2 Heimatk.
Gertrud Zausch, ordentl. Lehrerin	VIII b					2 Naturk.	2 Naturk.	4 Religion
II. Vertreterinnen: Charlotte Müller	IX a							8 Deutsch 4 Rechnen
Dorothee Meinhof	IX b							1 Musik 4 Rechnen 9 Deutsch 2 Schreiben
Elise Hagemeier	VIII a			4 Französ.				4 Religion 4 Rechnen 9 Deutsch 2 Schreiben 1 Musik
Gertrud Teubert	X b							2 Erdkunde 2 Handarb.
Gesamtzahl der Stunden		34	34	34	34	33	33	31

¹⁾ Französischer Kursus für Sitzbleiber und andere Schülerinnen mit Französ. als 1. Fremdsprache.

verteilungsplan.

V b 34	VI a 39	VI b 35	VII a 34	VII b 32	VIII a 18	VIII b 41	IX a 37	IX b 30	X a 39	X b 41	Gesamt- stunden- zahl	Korrekt- Stunden	
											15	9	
											23	13	
											23	16	
											23	21	
4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen									23	12	
1 Gesch. ¹⁾											25	10	
											2	—	
5 Englisch 2 Relig.		2 Religion 2 Erdkunde 6 Englisch 2 Handarb.		4 Religion							23	11	
	5 Deutsch 6 Englisch 2 Handarb.			4 Rechnen		2 Handarb.					23	19	
											21	21	
											24	—	
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							11	—	
2 Musik	2 Musik		2 Musik								31	—	
		2 Musik 4 Turnen	2 Turnen	2 Musik 2 Turnen	1 Musik	1 Musik 2 Turnen	2 Turnen				30	—	
4 Turnen 2 Handarb.	4 Turnen 2 Handarb.		2 Handarb.		2 Turnen 2 Handarb.	2 Handarb.					28	—	
2 Handarb.		2 Handarb.		2 Handarb.				2 Turnen			24	4	
5 Deutsch		2 Naturk.	2 Handarb.	8 Deutsch 2 Heimatk. 2 Handarb.		2 Schreiben 2 Heimatk.					25	13	
	2 Religion			8 Deutsch 4 Religion 2 Heimatk.		4 Religion					26	8	
							8 Deutsch 4 Rechnen				16	12	
			2 Schreiben 4 Rechnen	2 Schreib.				1 Musik 4 Rechnen 9 Deutsch 2 Schreiben			24	17	
								4 Religion			24	13	
2 Erdkunde	2 Erdkunde	5 Deutsch			8 Deutsch 2 Heimatk. 1 Zeichnen	1 Zeichnen					25	19	
											16 Gesamt- unterr. 1 Turnen 1 Singen	20	—
31	31	31	28	28	26	26	22	22	18	18	509	218	

²⁾ Winter: Frau Dannehl. ³⁾ Winter: Herr Pastor Jah. ⁴⁾ Winter: Herr Studienass. Dr. Bösel. ⁵⁾ Winter: Frau Dr. Hummel.



c) Lektüreplan 1926/27.

I. Deutsch.

- Kl. U II. Klassenlektüre: Sophokles: Antigone. Goethe: Iphigenie auf Tauris. H. v. Kleist: Prinz Friedrich von Homburg. Flex: Der Wanderer zwischen beiden Welten. Moderne Lyrik. Die Dichtung der Frauen.
Hauslektüre: G. Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten. Storm: Immensee, Angelika, Veronika. Raabe: Die Chronik der Sperlingsgasse. C. F. Meyer: Jürg Jenatsch. G. Freytag: Soll und Haben. M. v. Ebner-Eschenbach: Das Gemeindekind. L. v. François: Fräulein Muthchen und ihr Hausmaier. L. v. Strauß und Torney: Bauernstolz.
- Kl. O III. Klassenlektüre: Lessing: Minna v. Barnhelm. Goethe: Aus meinem Leben (Freytags Schulausgaben), Götz v. Berlichingen, Hermann und Dorothea.
Hauslektüre: G. Keller: Kleider machen Leute. Die drei gerechten Kammacher. Storm: Renate.
- Kl. U III. Klassenlektüre: Parzival (Legerlotz, Velhagen & Klasing). Schiller: Wilhelm Tell.
Hauslektüre: Scheffel: Ekkehard.
- Kl. IV. Klassenlektüre: Homer: Ilias und Odyssee (Kleiner deutscher Homer von Schäfer).
Hauslektüre. Rosegger: Als ich noch der Waldbauernbub' war. (I. Teil). Storm: Pole Poppenspäter. Sonnleithner: Die Höhlenkinder im heimlichen Grund (Bd. I).

II. Französisch.

- Kl. U II. Daudet: Lettres de mon Moulin und Contes du Lundi. Sandeau: Mlle. de la Seiglière. Theuriet: Ausgewählte Erzählungen.
- Kl. O III. Daudet: Le petit Chose. Erckmann-Chatrion: Vier Erzählungen aus Contes populaires und Contes des Bords du Rhin.
- Kl. U III. Bruno: Le Tour de la France. Malot: Sans famille.
- Kl. IV. Pressensé: Petite Mère.

III. Englisch.

- Kl. U II. Tennyson: Enoch Arden. Dickens: A Christmas Carol.
- Kl. O III. Old Time Tales by Various Authors.
- Kl. IV. English Fairy-Tales.

d) Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Klasse U III. Hausaufsätze.

1. a) Reisevorbereitungen; b) Was die Schwalbe sang. 2. Der Garten im Februar. 3. Der neue hallische Marktplatz.

Klassenaufsätze.

1. Wandern. 2. Wie wurde Ekkehard zum Dichter des Walthariliedes? 3. Bildbeschreibung. 4. Eine Geißlerfahrt i. J. 1349. 5. Gang der Handlung in Schillers Tell, Akt I u. II. 6. Der dreißigjährige Krieg.

Kl. O III. Hausaufsätze.

1. Wolken. 2. Die Bestattung eines germanischen Sängers. 3. Eine Stunde auf dem Riebeckplatz zu Halle-Saale.

Klassenaufsätze.

1. Worin sehe ich den Wert der Arbeit? 2. Bildbeschreibung. 3. Mein Zimmer. 4. Vom Schenken. 5. Handarbeiten. 6. Vorfrühlingsbilder.

Kl. U II. Hausaufsätze.

1. Ein selbst gewähltes Thema aus „Soll und Haben“. 2. Beobachtung derselben Landschaft in Morgen- und Abendstimmung, bei Gewitter, im Regen und im Sonnenschein. 3. a) Der Königstiger während der Fütterung. b) Unsere Löwenfamilie im Zoo.

Klassenaufsätze.

1. a) Die Bedeutung der Wartburg für das deutsche Geistesleben. b) Welche Aufgaben hat der deutsche Unterricht zu erfüllen? 2. Verschiedenartige Darstellung eines Unglücksfalles nach einem Münchener Bilderbogen: a) Zeitungsbericht, b) Kindererzählung, c) Aussage vor Gericht oder Brief an einen Verwandten. 3. Drei Briefe: a) Beileidsbrief, b) Dankbrief, c) Bewerbung um eine ausgeschriebene Stelle und Lebenslauf. 4. Die Frauen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts (G. Freytag). Wiedergabe nach einmaligem Vorlesen. 5. Wie gestaltet sich Pavels Leben nach der Rückkehr seiner Mutter? (Fortsetzung zu Ebner-Eschenbachs Roman „Das Gemeindkind“.)

Freie Ausarbeitungen.

Klasse U III.

- a) Geschichte. Ursachen und Verlauf der deutschen Reformation.
- b) Erdkunde. Die Anpassung der Pflanzenwelt an die Klimaprovinzen Australiens.
- c) Physik. 1. Die Dampfmaschine. 2. Einfache Maschinen.

Klasse O III.

- a) Geschichte. Das Maschinenzeitalter, sein Wesen und seine Bedeutung.
- b) Erdkunde. Die geographische Bedingtheit des deutschen Eisenbahnnetzes.
- c) Physik. 1. Linsen und ihre Anwendung. 2. Wärme- und Lichtwirkung des elektrischen Stromes.

Klasse U II.

- a) Deutsch. 1. Stimmungsbilder aus der Moritzkirche und aus der Marktkirche. 2. Der Kreis (W. Flex). Nach einmaligem Vorlesen nacherzählt.
- b) Geschichte. 1. a) Welche Charaktereigenschaften Bismarcks bringen uns den großen Staatsmann menschlich nahe? b) Welche Grundsätze hat Bismarck in seiner auswärtigen Politik verfolgt? 2a) Die Kolonialziele der Großmächte um 1900 und die durch sie erregten Streitigkeiten. b) Einige Punkte aus dem Erfurter Programm in verschiedener Beleuchtung. 3. Die Lage im Innern Deutschlands i. J. 1917 und ihre Einwirkung auf die Kriegsergebnisse. 4. Zeichnung

einer Geschichtskarte der im Versailler Vertrag abgetretenen Gebiete Deutschlands. 5. Rückblick auf die deutsche Geschichte.

c) Erdkunde. 1. Die Alpen und der Mensch. 2. Zeichenarbeit über die Alpen. 3 a) Welche erdgeschichtlichen Vorgänge kann ich aus der physikalischen Karte Deutschlands ersehen? b) Welche erdgeschichtlichen Vorgänge ruft mir die Betrachtung der physikalischen Karte Deutschlands ins Gedächtnis zurück?

d) Naturkunde. 1. Ein Vergleich zwischen Salzsäure und Schwefelsäure. 2. Die Zelle als Elementarorganismus. 3. Bewegung, Ernährung und Fortpflanzung bei den Protozoen. 4. Bedeutung des Blutkreislaufs bei den Stoffwechselprozessen.

e) Aufgaben für fremdsprachliche Aufsätze und Übungen.

1. Französisch.

Kl. U III.

1. Départ des enfants de l'Alsace. 2. Les produits de la Lorraine. 3. La noix. 4. Le lion et le rat.

Kl. O III.

1. Daniel au collège de Lyon. 2. Charbonnier est maître chez soi. 3. Le cheval et les huîtres. 4. Mort de Roland.

Kl. U II.

1. Le vieillard, son fils et l'âne; 2. Robiquet. 3. Après la bataille. 4. Frédéric le Grand et le page.

2. Englisch.

Kl. U III.

1. A Description of my Home. 2. Time. 3. What you must know about your Body. 4. Our most Important Tradesmen.

Kl. O III.

1. English School-Life. 2. Drake and Raleigh. 3. The Quarrel. The Blind Beggar. 4. Jack's Burglar. 5. How the Rabbit lost its Tail. (3, 4, 5 freie Nacherzählungen.)

Kl. U II.

1. The Two Rivals. (Im Anschluß an 'Enoch Arden'.) 2. Jack's First Adventure in London. 3. King John and the Abbot of Canterbury. 4. The Wisdom of a Poor Man. 5. My Favourite Scene in Dickens' Christmas Carol'. (2, 3, 4 freie Nacherzählungen.)

f) Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.

Der Unterricht wurde wie in den vergangenen Jahren erteilt. Neu eingerichtet wurde der Zeichenunterricht (1 Wochenstunde) in der 8. Klasse. Sodann wurden in den 9. und 8. Klassen die Turnstunden verdoppelt, weil die genaue Durchführung der Grundschul-Studentafel vom Provinzial-Schulkollegium verlangt wurde. Dafür fiel in den 9. Klassen der Handarbeitsunterricht aus, der nun erst in den 8. Klassen beginnt.

Am 23. Juni hielt Herr Prof. Siegert eine Revision des gesamten Zeichenunterrichts ab und sprach sich sehr anerkennend über die Leistungen der Schule aus. Am 4. April fand eine

Ausstellung der Handarbeiten im Zeichensaale statt, die von den Müttern und Schülerinnen rege besucht wurde und viel Freude bereitete.

Die Lehrpläne für den Turnunterricht wurden nach den neuen Richtlinien umgearbeitet. Jedoch sind dadurch keine bedeutenden Änderungen im Unterricht eingetreten, da die Bodengymnastik und andere neuzeitliche Bestrebungen schon in den vergangenen Schuljahren berücksichtigt wurden. In den Musikstunden wurde weiter nach der Tonika-Do-Methode unterrichtet. (Siehe auch unter Schulfeste).

2. Bericht über die Lehrer.

a) Veränderungen im Lehrkörper.

Ostern 1926 traten als neue Mitglieder in den Lehrkörper ein: Frau Studienassessorin Adelheid Brüel, geb. Rüter, Fräulein Gertrud Teubert und Herr Studienassessor Dr. Hans Heinze, der leider schon im Herbst vom Provinzial-Schulkollegium wieder abgerufen wurde, ebenso wie Fräulein Studienassessorin Dr. Luise Boeckh, die beide an das II. städt. Lyzeum übersiedelten. An ihre Stelle traten Herr Studienassessor Dr. Karl Bösel und Herr Pastor Fritz Jahr, bis Ostern noch vertretungsweise Frau Dr. Elsbeth Hummel, geb. Ulrich. Weihnachten ließ sich Fräulein Gertrud Zausch studienhalber beurlauben, nur die Naturkundestunden in den beiden Quartalen behielt sie noch bis Ostern bei. Sie wurde durch Fräulein Teubert, die vorher noch nicht vollbeschäftigt war, und durch Fräulein Hagemeier vertreten. Ostern gab Herr Pastor Wagner leider aus Gesundheitsrücksichten den Religionsunterricht in Kl. U II auf, den er jahrelang mit treuer Hingabe erteilt hatte.

Leider wurden viele Mitglieder des Lehrkörpers von schweren und langwierigen Krankheiten heimgesucht. Fräulein Poll mußte sich noch bis zu den Großen Ferien von ihrer schweren Grippe erholen. Sie wurde bis zu Pfingsten von Herrn Pastor Jahr, dann von Fräulein Neuholz vertreten. Fräulein Bauschmidt mußte eine Kissinger Kur gebrauchen und wurde bis Pfingsten von Fräulein Bünger vertreten. Im Winter ging die Grippe um, so daß besonders Frau Prof. Brüel, Fräulein Studienassessorin Collins, Fräulein Poll, Fräulein Bauschmidt und Herr Dr. Boesel länger durch das Kollegium vertreten werden mußten. Zeitweise halfen hierbei auch Frau Prof. Japha und Frau Prof. Tubandt.

b) Ein Jubiläum.

Am 15. April feierten wir das 25jährige Amtsjubiläum der ordentlichen Lehrerin Fräulein Helene Berve. Nach dem Eingangschoral und musikalischen Vorträgen brachten die Leiterinnen, Lehrerinnen und Schülerinnen in Ansprachen und Gedichten ihre Glückwünsche dar zum Zeichen der Dankbarkeit für die treue Pflichterfüllung der Jubilarin und für ihre Hingabe an die Schule.

c) Sonstige Unternehmungen des Kollegiums.

Um eine rege Fühlungnahme der einzelnen Lehrkräfte untereinander zu erzielen, wurden deutsche und englische Arbeitsgemeinschaften gegründet. Die verschiedenen Deutschlehrer gaben Probelektionen in den Kl. VIb, Vb, IVa, U III und U II, um den Aufbau des Deutschunterrichts zu zeigen. Dazu erschienen immer auch die anderen Fachlehrer der betreffenden

Klasse, um ihre Schülerinnen zu beobachten. In Konferenzen folgten dann sehr lebhaft und lehrreiche Besprechungen der Lektionen.

In ähnlicher Weise wurde auch unter den Lehrkräften des Englischen ständiger Gedankenaustausch gepflegt.

Die Lehrerinnen der Unterstufe besuchten die Vorträge und Lektionen der Grundschulwoche. Die gewonnenen Anregungen wurden gleichfalls in einer lebhaften Konferenz verarbeitet.

3. Bericht über

a) Übersicht über die

Klasse	U II	O III	U III	IV a	IV b
1. Bestand bei Beginn des Berichtsjahres (Ostern 1926)	20	23	44	33	28
2. Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin					
{ a) durch Neuaufnahme	1	2	—	5	1
{ b) aus Parallelklassen	—	—	—	1 ¹⁾	—
3. Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin					
{ a) durch Verlassen der Anstalt	1	—	2	1	—
{ b) nach Parallelklassen	—	—	1 ¹⁾	—	—
4. Bestand am Versetzungstermin	20	25	41	38	29
5. Hiervon (Nr. 4) wurden					
{ a) versetzt	16	20	30	37	24
{ b) nicht versetzt	4	5	11	1	5
6. Von den Versetzten (5a) sind					
{ a) abgegangen	16	2	2	3	3
{ b) in die höhere Klasse übergegangen	—	18	28	34	21
7. Von den Nichtversetzt. (5b) sind					
{ a) abgegangen	2	4	6	1	3
{ b) auf 1 Jahr zurückgeblieben	—	1	5	—	2
{ c) auf 1/2 Jahr zurückgeblieben	2	—	—	—	—
8. Bestand bei Beginn des neuen Schuljahres	—	U II	O III	U III a	U III b
Davon neu aufgenommen	—	20	30	40	30
		—	1	—	10

¹⁾ Krankheitshalber zurückversetzt.

²⁾ Springer.

³⁾ 1 Springer von VI b nach IV b.

⁴⁾ 11 Springer aus den 9. in die 7. Klassen. Die Untertertien und die 7. Klassen sind nach Ostern neu geteilt.

Fräulein Schiefer nahm an einer musikpädagogischen Woche, die Turnlehrerinnen an einem Lehrgang für neuzeitliche Leibesübungen in Halle teil. Sie berichteten in Konferenzen über die gewonnenen Eindrücke.

Von Mitte Januar bis Mitte März wurde die Studienreferendarin Frau Dr. Käthe Japha, geb. Eckleben, von den Lehrkräften für Englisch und Mathematik in die neuzeitliche Pädagogik eingeführt, da sie ab Ostern eine Lehrstelle am Lyzeum übernehmen will.

die Schüler.

Zahl der Schüler.

V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII a	VIII b	IX a	IX b	X a	X b			Zusammen
39	33	39	36	34	31	18	41	37	29	38	41	—	—	564
—	1	1	—	5	2	3	—	3	—	4	1	—	—	29
—	—	—	—	1 ¹⁾	5 ²⁾	—	1 ¹⁾	—	1	—	—	—	—	9
3	1	2	1	1	2	2	5	2	1	4	—	—	—	28
—	—	1 ¹⁾	—	1 ¹⁾	—	4 ²⁾	1 ²⁾	1	—	—	—	—	—	9
36	33	37	35	38	36	15	36	37	29	38	42	—	—	565
33	31	35	31	34	28	15	36	37	29	38	42	—	—	516 = 92%
3	2	2	4	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	49 = 8%
1	0	5	1	2	4	1	—	1	2	1	—	—	—	44
32	31	30	30 ³⁾	32	24	14	36	36 ⁴⁾	27 ⁴⁾	37	42	—	—	472
—	1	2	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	24
3	1	—	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII c	VIII b	IX a	IX b	X a	X b	
33	34 ³⁾	33	30	33	26	38 ⁴⁾	39 ⁴⁾	31	22	41	42	36	35	593
1	—	—	—	1	—	4	3	1	—	4	—	36	35	96

**b) Übergänge ohne Schlußzeugnis in andere Schulen
oder Abgang in praktische Berufe.**

Aus Klasse	Gesamtzahl	Schulbildung beendet		Zahl	Übergang in andere Schulen
		Beruf unentschieden	Beruf entschieden		
U II	2	2	—	—	—
O III	6	6	—	—	—
U III	10	9	—	1	1 Privatunterricht
IV a	5	4	—	1	1 Studienanstalt
IV b	6	1	2 kaufm. Beruf	3	2 Studienanst. 1 Lyzeum
V a	4	1	—	3	3 Lyzeen
V b	2	—	—	2	2 Lyzeen
VI a	9	—	—	9	2 Mittelsch. 1 Privatunterr. 6 Lyzeen.
VI b	4	—	—	4	2 Mittelsch. 1 geh. Volkssch. 1 Lyzeum.
VII a	4	—	—	4	1 krankheitsh. beurlaubt 2 Lyz. 1 Grundschule
VII b	8	—	—	8	5 Lyz. 3 Grundschule
VIII a	3	—	—	3	3 Grundschule
VIII b	5	—	—	5	5 Grundschule
IX a	3	—	—	3	3 Grundschule
IX b	3	—	—	3	1 krankh. beurl., 2 Grundschule
X a	5	—	—	5	5 Grundschule
X b	—	—	—	—	—

c) Durchschnittsalter der Schülerinnen am 1. Februar 1927.

	U II	O III	U III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b
Lyzeum . . .	16 J. 8½ M.	15 J. 6 M.	14 J. 7 M.	13 J. 7 M.	13 J. 9½ M.	12 J. 7 M.	12 J. 5 M.	11 J. 6 M.	11 J. 4½ M.
	VII a	VII b	VIII a	VIII b	IX a	IX b	X a	X b	
Vorschule . .	9 J. 9 M.	10 J. 5 T.	9 Jahre	9 Jahre	8 J. 1 M.	8 Jahre	6 J. 11 M.	7 J. 4 M.	

d) Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse der Schülerinnen
am 1. Februar 1927.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat		Pension		Gesamtzahl
	evangelisch	katholisch	Dissident.	mosaisch	preußisch	reichsdeutsch	ausländ.	aus Halle	von außerhalb	in Pension	Fahr-schülerin	
Lyzeum	287	8	1	1	279	15	3	218	79	56	23	297
Vorschule	260	5	—	3	266	2	—	246	22	13	9	268

e) Zahl der Schülerinnen, die vom künstlerischen und technischen Unterricht befreit waren.

Klasse	Zeichnen		Musik		Nadelarbeit		Turnen		Gesamtzahl
	beteiligt	befreit	beteiligt	befreit	beteiligt	befreit	beteiligt	befreit	
U II	19	1	17	3	—	—	19	1	20
O III	24	1	24	1	24	1	24	1	25
U III	40	2	42	—	40	2	42	—	42
IV a u. b	65	2	67	—	65	2	63	4	67
V a u. b	69	2	70	1	69	2	66	5	71
VI a u. b	72	—	72	—	72	—	72	—	72
VII a u. b	73	—	73	—	73	—	71	2	73
VIII a u. b	50	—	50	—	50	—	50	—	50
IX a u. b	—	—	65	—	—	—	65	—	65
X a u. b	—	—	80	—	—	—	80	—	80
	412	8	560	5	393	7	552	13	565

f) Die Schülerelbstverwaltung.

Wie alljährlich wurden Ostern und Michaelis in jeder Klasse der Mittel- und Oberstufe zwei Vertrauensschülerinnen gewählt, die bei einigen Feiern (Fräulein Berves Jubiläum, Einweihung des Neubaus) ihre Klassen vertraten. Vertrauenslehrerin war wieder Fräulein Rundspaden, die mehrere Besprechungen über Fragen der Ordnung und Disziplin mit ihnen hatte und die Schülerinnen der Kl. U II und O III zur Aufsicht in den Gängen und im Hofe während der Pausen mit heranzog. Die Schulgruppe des V. D. A. wuchs erfreulich an und veranstaltete einen eigenen Werbeabend. (S. Schulfeiern.) Auch ein Schulwimpel wurde von Schülerinnen

entworfen, ausgeführt und mit Weihespruch der Schulgruppe überreicht. Vertrauenslehrerin war zuerst Fräulein Dr. Boeckh, dann Fräulein Studienassessorin Collins, Vertrauensschülerinnen Charlotte Schulze und Charlotte Dominik aus Kl. U II.

Kl. U II hatte im Winter eine Arbeitsgemeinschaft. Sie las zuerst Hebbels Nibelungen und trieb nach Weihnachten kunstgeschichtliche Studien (Dürer, Michelangelo, Rembrandt).

Der Bund ehemaliger Seydlitzschülerinnen versammelte sich am 15. Januar im Zeichen- saale und nahm auch mit regem Interesse an der Einweihung des Neubaus teil. Zur I. Vorsitzenden wurde Frl. Kulisch, Friedrichstraße 11a, zur Kassenführerin Frl. Kirchhoff, Reilstraße 90, zur I. Schriftführerin Frl. Geiseler, Lafontainestraße 32 gewählt. Ehemalige Schülerinnen, die in den Bund eintreten wollen, werden gebeten, sich dort anzumelden.

Größere Ausflüge und Wanderungen.

Außer mehreren Wanderungen in Halles nähere Umgebung fanden folgende größere Ausflüge statt:

29. April Kl. VIa u. b Ammendorf, Elsteraue; Besichtigung einer Keksfabrik mit Wasser- kraftbetrieb. Kl. Va u. b, U III Elsteraue, Kl. IV Dölauer Heide, Kl. O III Merseburg, Kl. U II 29. und 30. April Weimar, Eisenach, Wartburg.

11. und 12. Juni O III Schwarzatal, 10.—12. Juni U II Braunlage, Brocken, St. Andreas- berg, 26. Juni U III Freiburg, IVa u. b Rudelsburg, Va u. b Petersberg, VIa u. b Gutenberg; 25. August Kl. U II, O III, U III Dübener Heide; 10. September Heidefest auf der Bischofwiese (s. Schulfeiern). 29. Oktober Reformationsfest in Wittenberg Kl. U II—IV. 23. November O III Dürrenberg, 17. Dezember schulfrei zur Weihnachtsfeier und Probe. 7., 8. u. 25. März kleinere Wanderungen, 23. März U II nach Leipzig: Museum, Stadt, Völkerschlachtdenkmal, Planetarium.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen.

Im allgemeinen waren die Kinder frisch und gesund; nur in den untersten Klassen hausten im Sommer Masern und Keuchhustenedidemien derartig, daß Kl. Xa 14 Tage geschlossen wurde, da über die Hälfte der Kinder fehlte. Von der Grippeepidemie im Winter wurde das Kollegium mehr als die Schülerinnen ergriffen; Kl. Va allerdings war zeitweilig nur recht schwach besucht. Eine schulärztliche Untersuchung der Kinder fand in diesem Jahre nicht statt.

g) Schulgeldsätze des Schuljahres 1926/27.

Das Schulgeld beträgt monatlich 20 Mk. für Einheimische, 25 Mk. für Auswärtige.

Ganze Freistellen erhielten	26	Schülerinnen,
halbe Freistellen	22	„
viertel Freistellen	38	„

Die Hilfsbücherei.

Die Hilfsbücherei wurde wieder von Fräulein Oehmigen verwaltet. Es wurden Jödes Musikantenhefte und die Weihnachtskantate von Lübeck in 12 Exemplaren angeschafft.

Förderkurse.

Der franz. Förderkursus für Sitzenbleiber der Quarta wird wegen vieler Neuanmeldungen Ostern 1927 zu einer eigenen Klasse erweitert, so daß das Lyzeum im Schuljahr 1927/28 eine Untertertia mit Englisch und eine Untertertia mit Französisch als erster Fremdsprache haben wird.

h) Berufsberatung.

Fräulein Studienassessorin Collins hat das Amt der Berufsberaterin beibehalten. Alljährlich finden Vorträge der Vorsteherin des Hallischen Arbeitsamtes, Frau Lorenz, statt, durch die Eltern und Schülerinnen mit den verschiedenen Frauenberufen, den Ausbildungsmöglichkeiten und den Berufsaussichten bekannt gemacht werden. (S. Elternbeirat.)

4. Der Elternbeirat und seine Betätigung.

Am 4. Juni fand ein Elternabend zur Vorbereitung der Elternbeiratswahl statt. Die Wahl selbst erübrigte sich, da nur eine Liste aufgestellt war. Am 25. Juni tagte der Elternbeirat zum erstenmal. Frau Dr. Strauch, Friedrichstr. 13a, wurde zur ersten Vorsitzenden gewählt. Die übrigen Mitglieder des Elternbeirats heißen:

- Herr Diplomingenieur Lichtwald, Ludwig-Wucherer-Straße 69.
- Frau Maurermeister Elste, Charlottenstraße 20.
- Herr Direktor Dr. Schulz, Händelstraße 10.
- Frau Rechtsanwalt Ohser, Kaiserplatz 12.
- Herr Abteilungsvorsteher Wiedenbeck, Gr. Märkerstraße 15.
- Herr Holzhändler Schulze, Alter Markt 36.
- Frau Bankprokurist Fasch, Bismarckstraße 14.
- Frau Kaufmann Schwartzkopff, Wittekindstraße 16.
- Herr Regierungsrat Dr. Muszack, Advokatenweg 45.
- Frau Zivilingenieur Schneider, Mozartstraße 24.
- Frau Dr. Wischer, Kronprinzenstraße 17.
- Frau Dr. Elze, Hermannstraße 1.
- Frau Universitäts-Professor Stieve, Zietenstraße 22.

Ersatzmitglieder:

- Herr Hauptmann Voß, MarthasträÙe 14.
- Herr Postinspektor Kieling, Goethestraße 9.
- Frau Fabrikbesitzer Marx, Mühlweg 52.
- Frau Direktor Roeber, Schwetschkestraße 39.
- Frau Maurermeister Günther, Karlstraße 27.
- Frau Direktor Büsching, Merseburger Straße 153.
- Herr Baumeister Renner, Händelstraße 29.

Am 28. Juni sprachen in einem Mutterabend über sexuelle Aufklärung Frau Dr. Förster und Fräulein Dr. med. Ahrenholz. Am 2. Dezember hielt in einem Elternabend Frau Lorenz, die Leiterin des hallischen Arbeitsamtes, einen Vortrag über Berufsberatung. Am 4. April

wurde die Beethovenfeier als Elternabend wiederholt. Zur Grundsteinlegung und zur Einweihung des neuen Schulhauses war der Elternbeirat zahlreich vertreten, sprach der Schule seine besten Wünsche aus und überreichte eine kostbare Spende. (Vgl. Schulfeiern.)

Spenden.

Außer den kostbaren Geschenken des Kollegiums, des Elternbeirats und ehemaliger Schülerinnen zu der Einweihungsfeier am 22. April (s. Schulfeiern) erhielt die Schule noch mehrere Spenden:

Frau Dr. Theune schenkte zwei Käfer- und eine Schmetterlingssammlung, B. v. Witken, Kl. Vb, eine Schmetterlingssammlung, A. Lehmann, Kl. IVb, eine Ringelnatter, J. Lucke, Kl. VIIIb, eine Kreuzotter und einen versteinerten Baumstamm, G. Becker, Kl. IVb, ein Glas mit Steinsalzen, Ch. Föhre, Kl. U III, eine Bienenwabe, Herr Prof. Löwenhardt Prellers: Figuren-Fries zur Odyssee, R. Mensching, Kl. IVa, ein Buch für die Lehrerbücherei, Frau Direktor Oelert 2 Märchenbilder, Herr und Frau Dr. Hoffmann aus Schlachtensee: J. S. Bach, gerahmte Originalradierung von Bauer, Fräulein Hanna Ufer und Fräulein Erika Ufer: Beethoven, gerahmte Originalradierung von Bauer. Allen freundlichen Gebern sei nochmals im Namen der Schule herzlich gedankt!

Von der Wittenbergfahrt ist ein Überschuß der Beiträge von 23,37 Mk. übriggeblieben. Er soll den Grundstock bilden für eine Ausflugskasse für bedürftige Schülerinnen und sei der Liebe aller wohlhabenden Eltern warm empfohlen!

5. Verschiedenes.

a) Der Neubau.

Am 1. Juni 1927, gerade 25 Jahre nach dem Einzug der Schule in das Grundstück Karlstr. 6, konnten wir Haus und Garten Friedrichstraße 15 erwerben und hier ein neues Schulgebäude errichten. Der Grundstein wurde von Herrn Maurermeister Hinsche unter Beteiligung der ganzen Schule am 13. September 1927 gelegt. Ursprünglich war ein dreistöckiger Bau vorgesehen, der im Erdgeschoß einen Musiksaal und ein Lehrerinnenzimmer, in den darüberliegenden drei Stockwerken je zwei Klassen enthalten sollte. Da das Grundstück Friedrichstraße 15 keine Toreinfahrt hat, mußten zur Sicherung bei Feuersgefahr zwei Treppenhäuser gebaut werden. Ein Dachgarten sollte den verlorenen Hofraum ersetzen. Trotz aller Bemühungen konnte aber die Erlaubnis zur Aufsetzung des dritten Stockwerks nicht erlangt werden. So bauten wir kurz entschlossen neben das zweite Treppenhaus noch einen geräumigen neuen Physiksaal, der zweimal überstockt wurde, so daß wir nun im ganzen sechs Klassen, einen Physik- und einen Musiksaal bekamen. Das kleine Lehrerinnenzimmer neben dem Musiksaal ist von diesem durch eine Scherentür getrennt und kann bei Festlichkeiten als Bühne benutzt werden. Bei der Ausstattung des Raumes stand uns Herr Studienrat Lichtwald zur Seite und entwarf auch die schönen Beleuchtungskörper. An der Ausführung des Baues waren zumeist Väter unsrer Schülerinnen beteiligt. Die Kinder verfolgten rege das Wachsen und Werden des Hauses, das zu manchen schriftlichen und zeichnerischen Beobachtungsübungen benutzt wurde. So ward der Bau schon vor der Vollen- dung im wahrsten Sinne Eigentum der ganzen Schule, und die Einweihung gestaltete sich zu

einem rechten Freudenfeste, an dem weiteste Kreise Anteil nahmen, und zu dem auch die früheren Schülerinnen in Scharen herbeiströmten. (Vgl. Schulfeste!) Allen den wackeren Meistern, die unseren Neubau ausgeführt und ausgestattet haben, nochmals herzlichsten Dank!

Im Turnsaale wurde Parkettfußboden gelegt, für den Zeichensaal wurden 40 neue Stühle, für den Physiksaal zwei große Schränke und sonst fast das gesamte Mobiliar für den Neubau neu angeschafft. Die drei Schulhäuser sind durch Hausteleson miteinander verbunden.

b) Lehr- und Lernmittel (Neuanschaffungen).

1. Die Lehrerbücherei wurde im Sommer durch Herrn Dr. Heinze, im Winter durch Herrn Dr. Bösel verwaltet. Es wurden 30 Bände neu angeschafft und 5 wissenschaftliche Zeitschriften gehalten. 2. Die Schülerbücherei wurde für die Kl. VI—IV von Fräulein Brode, für Kl. U III und O III vom Frl. Dr. Boeckh im Sommer, von Herrn Dr. Bösel im Winter verwaltet. Für Kl. U II gab die Direktorin selbst die Bücher aus. Da die Schülerbücherei im vorigen Jahr um 209 Bände vergrößert ist, wurden in diesem Jahre nur 20 Bände angeschafft.

3. Neuanschaffung von Lehrmitteln.

Ein Flügel, ein Harmonium, 12 gerahmte Steindrucke für die Klassen im Neubau; für Chemie: kleinere Apparate.

6. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 15. April 1926 und endete am 6. April 1927. Am 23. Juni fand eine Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Professor Siegert statt. Am 1. September besuchte Herr Oberschulrat Grimme den Unterricht der Studienassessorin Dr. Boeckh und des Studienassessors Dr. Heinze. Am 1. November wohnte Frau Oberschulrätin Möller-Krumbholtz dem Unterricht mehrerer Klassen der Ober-, Mittel- und Unterstufe bei.

Gastvorträge.

Am 19. August führte ein Töpfer aus Bunzlau seine Kunst auf der Drehscheibe vor.

Am 10. November fand ein Roseggervortrag von Herrn Niethem statt.

Am 13. Dezember zeigte Fräulein Lübben ihre selbstgefertigten reizenden Puppenmöbel und erzählte Märchen.

Schulfeste.

Am 15. April, vormittags 11 Uhr fand die Aufnahmefeier für die kleinen Zehnerchen statt. Nach der feierlichen Begrüßung durch den Schulchor wurde ihnen von der Direktorin das Märchen von der Goldmarie und Pechmarie erzählt, deren Bilder das Portal des Lyzeums schmücken. Darauf traten einige Osterhäschen auf und überreichten den Schulanfängern wie alljährlich kleine Ostergeschenke der großen Schülerinnen.

Am 15. April, nachmittags 5 Uhr wurde das 25jährige Amtsjubiläum Fräulein Berves festlich begangen (vgl. oben). Am 16. April fand eine kurze Gedächtnisfeier für Hindenburgs 60jähriges Heeresdienstjubiläum statt.

Am 9. Mai erfreuten anlässlich des Muttertages die Schülerinnen der Mittel- und Unterklassen die im Gemeindehaus versammelten alten Mütter der Gemeinde mit Gesängen, Deklamationen, Aufführungen und Blumen.

Am 18. Mai veranstaltete unsere Schulgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande einen Werbeabend. Es wurden Volkstänze und ein siebenbürgisches Bauernstück aufgeführt. Auch eine Verlosung fand statt; der Reinertrag betrug 350 Mk. Am 1. Juni fand eine kurze Skagerrak-Gedenkfeier, am 7. Juni eine Paul-Gerhardt-Gedächtnis-Andacht statt. Am 19. Juni veranstalteten die Klassen U II, O III, U III unter Leitung Fräulein Schiefers eine Gedenkfeier für Carl Maria v. Weber.

Am 11. August hielt zur Verfassungsfeier Herr Dr. Heinze die Rede und sprach besonders über die Rechte, die die Frauen durch die neue Verfassung gewonnen haben.

Am 4. September erhielten bei der Prämienverteilung als Vorfeier zum Seydlitztag Charl. Dominik und Ilse Mäcke (U II), Ruth Paschla und Roselotte Franke (O III) Bücherprämien. Am 10. September fand dann als Seydlitzfeier die Aufführung des Erntefestes aus den Jahreslaufspielen von Professor Hahne in der Heide statt. Bei herrlichstem Wetter bewegte sich der Festzug, die Erntekrone mit den bunten Bändern auf drei Meter langer Stange in der Mitte, von der Peißnitz nach der Bischofswiese. Dort entfaltete sich nun unter den alten Eichen ein farbenfrohes Bild: die niedlichen Dirndl und Buben in ihren bunten Röcken, der Jahrmaktkäufer mit seinen leuchtenden Luftballons, der wilde Reiter mit dem Steckenpferd und Donar mit seinem Hammer, Frau Erde in ihrer Blumenlaube und der lustig krähende Kornhahn, der Schützenkönig und der Amtsvorsteher, endlich die vielbestürmte Kuchenfrau, alles wirbelte lustig durcheinander. Ein richtiges Kinder-, Märchen- und Volksfest!

Am 13. September wurde in Anwesenheit des Elternbeirats und der ganzen Schule der Grundstein zum neuen Schulhaus gelegt in dem am 1. Juni käuflich erworbenen Grundstück Friedrichstraße 15. Herr Pastor Jahr hielt die Festrede; fromme und markige Sprüche (sogar das kleinste Zehnerchen durfte mithämmern) begleiteten die Hammerschläge.

Am 29. Oktober fuhren die Klassen U II—IV zur Reformationsfeier nach Wittenberg. Dort wurden die Luther-Erinnerungsstätten besucht. Dann zogen die einzelnen Klassen unter feierlichem Glockengeläute nach der Schloßkirche, wo Herr Pastor Wagner eine ergreifende Festpredigt hielt.

Am 17. Dezember fanden im Neumarkt-Schützenhause zwei Weihnachtsfeiern zum Besten des Pensionsfonds der Schule statt. (Reinertrag 258,05 Mk.) Nach den feierlichen Klängen der alten Weihnachtskantate von Lübeck für Chor, Sopransolo, Klavier, Geige und Cello fand eine liturgische Weihnachtsfeier statt. Danach trat der Pupp doktor auf und heilte all den besorgt herbeieilenden kleinen Müttern ihre kranken Lieblinge. Sodann wurden die großen und kleinen Kinder ins Märchenland geführt, zu Frau Holles Schneeflöckchen und zu den sieben Geißlein, die um den Brunnen tanzten und sich über ihre glückliche Rettung und den Tod des Wolfes freuten (Märchenreigen von A. Holst). Die Feiern wurden am 20. Dezember für die Frauenhilfe im Gemeindehause und am 21. Dezember für die Kranken in der Universitäts-Klinik wiederholt. Am 17. Februar schilderte Herr Studienassessor Dr. Bösel eindrucksvoll Pestalozzis Leben und Wirken.

Am 12. März fand eine Gefallenen-Gedächtnisfeier statt.

Am 26. März wurde der 100. Todestag Beethovens festlich begangen. Schülerinnen aus den Klassen U II und O III entwarfen im Umriß ein Bild von dem Leben, Leiden und Schaffen des großen Meisters. Zwei von Fräulein Schiefer geleitete Chöre, drei irisch-schottische Lieder

mit Violin-, Cello- und Klavierbegleitung, die Klaviersonate opus 10 Nr. 3 und der erste Satz des c-moll Trios Nr. 3, vorgetragen von Frau Dr. Förster, Fräulein Oehmigen und Herrn Pastor Jahr, verschönten die Feier.

Am 4. April wurde die Beethovenfeier als Elternabend wiederholt.

Am 22. April fand die Einweihung des Neubaus statt. Das Schulhaus sollte eigentlich am Schluß des Wintersemesters eingeweiht werden, war aber noch nicht vollendet. Die ganze Entstehung des neuen Gebäudes fällt jedoch in das Schuljahr 1926/27; darum soll in diesem Jahresbericht auch noch von der Einweihungsfeier erzählt werden. Im Hofe fand die feierliche Schlüsselübergabe statt und anschließend eine Feier im neuen Musiksaal. Nach den gewaltigen Klängen einer Hymne von Beethoven und nach dem Weihespruch Erika Försters begrüßte die Direktorin die zahlreichen Gäste, besonders Frau Hofrat Harrassowitz, die der Schule ein kostbares Bild, das Forum Romanum, aus dem Vermächtnis ihrer Schwester, unserer unvergeßlichen Frau Direktorin Seydlitz, zum Geschenk machte. Weiter gab die Direktorin in kurzen Umrissen eine Geschichte der Schule und erflehte Gottes Schutz für deren weiteres Gedeihen. Dann hielt Herr Pastor Wagner die Weiherede über die Worte: „Ihr sollt mit Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden.“ Fräulein Berve sprach die herzlichen Glückwünsche des Kollegiums aus und überreichte dessen wundervolles Geschenk: Raffaels Madonna della Sedia. Darauf übermittelte Frau Dr. Strauch die warmen Wünsche und Grüße des Elternbeirats und seine kostbare Spende für die Schule, nämlich: ein Fernrohr, einen Lichtbrechungsapparat, einen Konduktor und einen Elektrophor.

Fräulein Marianne Lichtwald, eine frühere Schülerin, schenkte der Schule ein selbstgearbeitetes in Leder gebundenes Gästebuch und ihre jüngere Schwester die in Holz geschnitzten Sterne zu den wundervollen Leuchtkörpern, die ihr Vater, Herr Dipl.-Ing. Studienrat Lichtwald, für den Musiksaal entworfen hat, und die in sinniger Anknüpfung an die Bilder der Front des alten Schulhauses die Sonne und die Planeten darstellen. Im Namen der ehemaligen Schülerinnen redete Frau Pastor Knak, geb. v. Brauchitsch, und gedachte liebevoll der verstorbenen Frau Direktorin Seydlitz und zweier verstorbener Lehrerinnen. Zimmerleute brachten die von Herrn Maurermeister Hinsche gestifteten Blumenkästen für den Dachgarten. Frau Dr. Förster sprach den Dank aus für die der Schule und ihren Leiterinnen bewiesene Liebe und die wundervollen Geschenke. Mit ihrem Trauspruch: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!“ schloß sie die Feier, die ausklang in dem Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Am Nachmittag fand dann für die gesamte Kinderschar im Schulhofe eine Feier statt, zu der sich auch eine Menge ehemaliger Schülerinnen eingefunden hatte. Nach Besichtigung des neuen Schulhauses ging's im lustigen Zuge hinüber in das Neumarkt-Schützenhaus, wo es noch allerlei Überraschungen in Form von selbstgedichteten Verschen und Auführungen der Schülerinnen gab. Ein Fackelzug nach dem Dachgarten des Neubaus und ein lustiges Tänzchen der Lehrerinnen und Schülerinnen verliehen dem Fest einen besonderen Reiz, das wohl allen in schöner Erinnerung bleiben wird.

Das Schlußzeugnis mit Obersekundareife erhielten 16 Schülerinnen:

Ilse v. Beyer, Charlotte Dominik (Oberlyzeum), Rose-Marie Elste, Erika Feiler (Berufswahl: Säuglingsschwester), Hilda Geiseler (Kindergärtnerin), Ilse Hartmann, Anne-Marie Joachimi (Gewerbeschule), Ruth Krüger (Drogistin), Erna und Gertrud Lichtwald (Werkoberschule),

Ilse Mäcke (Oberlyzeum), Hertha Melzer (Werkoberschule oder Oberlyzeum), Annemarie Rautmann (Werkoberschule), Elsbeth Rosahl (Gärtnerin), Irmgard Schmauch, Martha Wernicke (Ländliche Haushaltungsschule).

Die Entlassungsfeier fand am 6. April statt. In ihrer Rede verglich die Direktorin die Schulzeit der jungen Mädchen mit einer Morgenwanderung aus dämmerigem Tale zum lichtumstrahlten Berge. Ein Ausblick ins Leben ist erreicht. Unzählige verschiedenartige Wege führen in die Ebene, in die Städte, in lauschige Täler oder auf einsame, in den Himmel ragende Höhen. Möge jeder Mensch den richtigen, seinem Wesen entsprechenden Lebensweg finden!

7. Die wichtigsten Erlasse und Verfügungen der Behörden.

1. VII 24819 am 23. Juni 26. — Unterrichtsbefreiung im Anschluß an die Ferien ist nur in besonderen Ausnahmefällen zu erteilen.
2. I 26235 II am 30. Juli 26. — Das Dezernat der Anstalt hat Frau Oberstudienrätin Möller-Krumbholtz übernommen.
3. VII 31258 am 30. September 26. — Vergünstigung der Schülerferienkarten wird nur gewährt, wenn die Schülerin ihre Eltern besucht (bei Waisen deren Stellvertreter).
4. VII 31862 am 5. November 26. — Hinweis auf die Schrift von Dr. O. Conrad: „Die Neuordnung des höheren Schulwesens in Preußen.“ Eine Erläuterung der Richtlinien, besonders für Eltern und Erzieher, mit Anhang: „Die wichtigsten Bestimmungen über die Elternbeiräte.“ Weidmann. 3.— Mk.
5. VII 34421 am 15. November 26. — Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften. 0,15 Mk. Nordwestdeutsches Dürerhaus, Bremen, Balgebrücke 14.
6. III 34774 am 4. Dezember 26. — Die Schülerinnen, die bis einschließlich Ostern 1923 das Schlußzeugnis des Lyzeums erworben haben, können nur nach Ablegung einer Prüfung die Bescheinigung der Obersekundareife erhalten.
7. III 3332 am 17. Februar 27. — Zur ersten technischen Prüfung (Nadelarbeit, Turnen, Hauswirtschaft) werden nur Bewerberinnen nach vollendetem 18. Lebensjahre zugelassen.
8. VII 4236 am 13. März 27. — Bevor die Entschädigung der Privatschulen aus öffentlichen Mitteln reichsgesetzlich geregelt ist, darf der Abbau der privaten Vorschulen nicht erfolgen.
9. I 6795 II am 1. April 27. — Das Dezernat über das Seydlitz-Lyzeum übernimmt Herr Oberschulrat Dr. Weynand.
10. VII 8024 am 12. April 27. — Durch den Ministerialerlaß vom 22. 3. 27 über die Erteilung der mittleren Reife werden die höheren Privatschulen, die bereits Berechtigungen besitzen, nicht betroffen.
11. V 8047 am 13. April 27. — Geldsammlungen jeder Art sind in der Schule verboten.

12. VII 36913 S7 am 10. Dezember 26. — Ferienordnung für das Schuljahr 1927/28:

Bezeichnung der Ferien	Dauer (Tage)	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn des Unterrichts
Osterferien	14	Mittwoch, den 6. April 1927	Donnerstag, den 21. April 1927
Pfingstferien	10	Freitag, den 3. Juni 1927, nach der 5. Stunde	Dienstag, den 14. Juni 1927
Sommerferien	31	Freitag, den 8. Juli 1927, nach der 3. Stunde	Dienstag, den 9. August 1927
Herbstferien	16	Sonnabend, den 1. Oktober 1927, nach der 3. Stunde	Dienstag, den 18. Oktober 1927
Weihnachtsferien	14	Mittwoch, den 21. Dezember 1927, nach der 3. Stunde	Donnerstag, den 5. Januar 1928
Zusammen:	85		

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 4. April 1928.

8. Mitteilungen an die Eltern.

Es ist uns ein Bedürfnis, hier nochmals unserm freudigen Dank Ausdruck zu geben für all die Liebe, die unserer Schule und uns anlässlich der Einweihung des Neubaus von den Eltern, dem Kollegium, den Schülerinnen und den ehemaligen Lehrern und Schülerinnen entgegengebracht ist. Wir haben daraus so recht gefühlt, daß ein festes Band der Einheit die Schulgemeinde umschließt, wenn sie auch recht groß geworden ist. Mit einigem gutem Willen läßt sich der familienhafte Charakter in den Klassen ja doch wahren. So hat die Klasse U II mit ihren Lehrerinnen wieder mehrere nette gesellige Zusammenkünfte im Zeichensaale gehabt. Auch während der vielen gemeinsamen Wanderungen, besonders der mehrtägigen Ausflüge, kommen sich Lehrer- und Schülerinnen recht nahe. Nun lockt ja noch der neue Musiksaal zu allerlei Versammlungen wissenschaftlicher, künstlerischer und geselliger Art. Möge auch die Elternschaft sich noch reger an solchen Unternehmungen der Schule beteiligen, einmal um mit dem Kollegium noch mehr Fühlung zu gewinnen, anderseits aber auch, um mehr in den Geist des modernen Unterrichts einzudringen und dadurch die Arbeiten der Kinder besser beurteilen zu können!

Im übrigen wiederholen wir die Bitten an die Eltern vom vorigen Jahre, zeitweilig die Hefte nachzusehen, deren Äußeres oft zu wünschen übrig läßt, die Schulsachen und Kleidungsstücke mit ganzem Namen zu zeichnen, Schmucksachen und Geld nicht mit in die Schule zu geben, da diese nicht für gestohlene oder verlorene Sachen haftet. Bei ansteckenden Krankheiten sind sofortige schriftliche, nicht persönliche Entschuldigungen erbeten. Die kleinen Schülerinnen müssen vor den Nachstellungen böser Menschen auf der Straße gewarnt werden. Die Schülerinnen der Oberklassen sollen zur pünktlichen Erfüllung ihrer Schulpflichten sich noch möglichst von Gesellschaften und Bällen fern halten.

Auf den Konfirmandenunterricht wird im Stundenplan der Klassen O III—IV Rücksicht genommen. Die Schule ist dem evangelischen Reichserziehungsverband angeschlossen. Möge nun auch im neuen Schuljahr 1927/28 die gemeinsame Erziehungsarbeit der Eltern und der Schule recht segensreich sein!

Dr. Helene Henze.

Erika Förster geb. Ballien.

12. VII. 36813 27 am 10. Dezember 28. — Ferienordnung für das Schuljahr 1927/28

Bezeichnung der Ferien	Dauer (Tage)	Schluss des Unterrichts	Wiederbeginn des Unterrichts
Herbstferien	14	Mittwoch, den 31. Dezember 1927 nach der 3. Stunde	Donnerstag, den 1. Januar 1928
Winterferien	10	Sonntag, den 1. Oktober 1927 nach der 3. Stunde	Dienstag, den 18. Oktober 1927
Sommerferien	10	Freitag, den 8. Juli 1927 nach der 3. Stunde	Dienstag, den 9. August 1927
Frühlingsferien	10	Freitag, den 3. Juni 1927 nach der 3. Stunde	Dienstag, den 14. Juni 1927
Grüchtfestferien	14	Mittwoch, den 8. April 1927	Donnerstag, den 21. April 1927
Zusammen:	88		

Schluss des Schuljahres: Mittwoch, den 4. April 1928.

8. Mitteilungen an die Eltern.

Es ist uns ein Bedürfnis, hier nochmals unserm freudigen Dank Ausdruck zu geben für all die Liebe, die unserer Schule und uns anlässlich der Einweihung des Neubaus von den Eltern, dem Kollegium, den Schwestern und den ehemaligen Lehrern und Schwestern entgegengebracht ist. Wir haben daraus so recht geföhlt, daß ein festes Band der Einigkeit die Schulgemeinde umschlingt, wenn sie auch recht groß geworden ist. Mit einigem gutem Willen läßt sich der Familiencharakter in den Klassen ja doch wahren. So hat die Klasse U II mit ihren Lehrerinnen wieder mehrere nette gesellige Zusammenkünfte im Zeichensaal gehabt. Auch während der vielen gemeinsamen Wanderungen, besonders der mehrtägigen Ausflüge, können sich Lehrer und Schwestern recht nahe. Nun lockt ja noch der neue Musiksaal zu allerlei Versammlungen wissenschaftlicher, künstlerischer und geselliger Art. Möge auch die Elternschaft sich noch mehr an solchen Unternehmungen der Schule beteiligen, einmal um mit dem Kollegium noch mehr Föhling zu gewinnen, anderseits aber auch, um mehr in den Geist des modernen Unterrichts einzudringen und dadurch die Arbeiten der Kinder besser beurteilen zu können!

Im übrigen wiederholen wir die Bitten an die Eltern vom vorigen Jahre, zeitweilig die Hefte nachzusehen, deren Aüßeres oft zu wünschen übrig läßt, die Schulsachen und Kleidungsstücke mit keinem Namen zu zeichnen, Schmucksachen und Geld nicht mit in die Schule zu geben, da dies nicht für gestohlene oder verlorene Sachen haftet. Bei ansteckenden Krankheiten sind sofortige schriftliche, nicht persönliche Entschuldigungen erbeten. Die kleinen Schwestern müssen vor den Nachstellungen böser Menschen auf der Straße gewarnt werden. Die Schülerinnen der Oberklassen sollen zur pünktlichen Erfüllung ihrer Schulpflichten sich noch möglichst von Gesellschaften und Bällen fern halten.

Auf den Konfliktandenuntersicht wird im Stundenplan der Klassen O III—IV Rücksicht genommen. Die Schule ist dem evangelischen Reichsräteverband angeschlossen. Möge nun auch im neuen Schuljahr 1927/28 die gemeinsame Erziehungsarbeit der Eltern und der Schule recht segensreich sein!

Dr. Helene Henze.
Erka Förster geb. Ballien.







Bericht
über das Schuljahr 1924/25
des
Privat-Seydlitz-Lyzeums

Halle an der Saale

von
Dr. Helene Henze, Direktorin,
und
Erika Förster geb. Ballien, techn. Leiterin.

